

Ruth Vollweiler, geboren am 30. August 1927 in Stuttgart, gestorben am 05. September 2001 in Buenos Aires/Argentinien

Ruth Vollweiler war die einzige Schülerin der Göppinger Jüdischen Schule, die in Kirchheim/Teck wohnte. Dort war sie zunächst auf die staatliche Volksschule gegangen und wenige Tage nach der Pogromnacht im November 1938 von der Schule verwiesen worden. Danach musste sie täglich mit dem Bus von Kirchheim in das etwa 20 km entfernte Göppingen fahren, um in eine Schule gehen zu können. Im März 1940 konnte die Familie Vollweiler nach Argentinien fliehen; wie lange Ruth noch die Göppinger Schule besuchte, ist nicht genau überliefert.



Ruth war das sechste und jüngste Kind des Ehepaars Johanna (1884 - 1963) und Moritz (1879 - 1957) Vollweiler. Zwei zuerst geborene Mädchen starben kurz nach ihrer Geburt, so dass Ruth nur mit ihren Brüdern Walter *1911, Kurt *1913 und Fritz *1917 aufwuchs. Ruths Vater betrieb in Kirchheim/Teck mit Erfolg einen Pferdehandel.

Ruth als Kind

(Quelle: Staatsarchiv Ludwigsburg)

Aufgrund der Ausgrenzung und Verfolgung in der NS-Zeit flohen zunächst Ruths Brüder und im März 1939 gelang es auch Moritz, Johanna und Ruth nach Argentinien zu fliehen, wo schon Fritz Vollweiler lebte. In Buenos Aires hatte Ruth das Glück, an einer deutschsprachigen Pestalozzi-Schule ihre Schulausbildung abschließen zu können. Anschließend schloss sie eine Lehre in der Modebranche ab.

Im Jahr 1948 heiratete sie Arthur Zeller; nach dessen Tod vermählte sie sich im Jahr 1972 mit Gerd Frankenthal, einem Witwer, der drei Kinder mit in die Ehe brachte, die sie als liebevolle Mutter und gute Köchin in Erinnerung haben.

Ruth Zeller-Frankenthal, geb. Vollweiler mit Stiefsöhnen
(Quelle: Roberto Frankenthal)



Im Jahr 1886 reiste Ruth Zeller-Frankenthal in Begleitung ihres Sohns Roberto zum ersten Mal wieder nach Kirchheim, wo später Stolpersteine an die Familie Vollweiler erinnern sollten. Ruth Zeller-Frankenthal, geb. Vollweiler starb im September 2001 in Buenos Aires.